



Netzwerk für traumatisierte
Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.

Traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen

**Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge
in Niedersachsen e.V. (NTFN)**

Stand: 17.12.2019



Schirmherrin:
Nds. Sozialministerin Dr. Carola Reimann

Projekte u.a.
gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



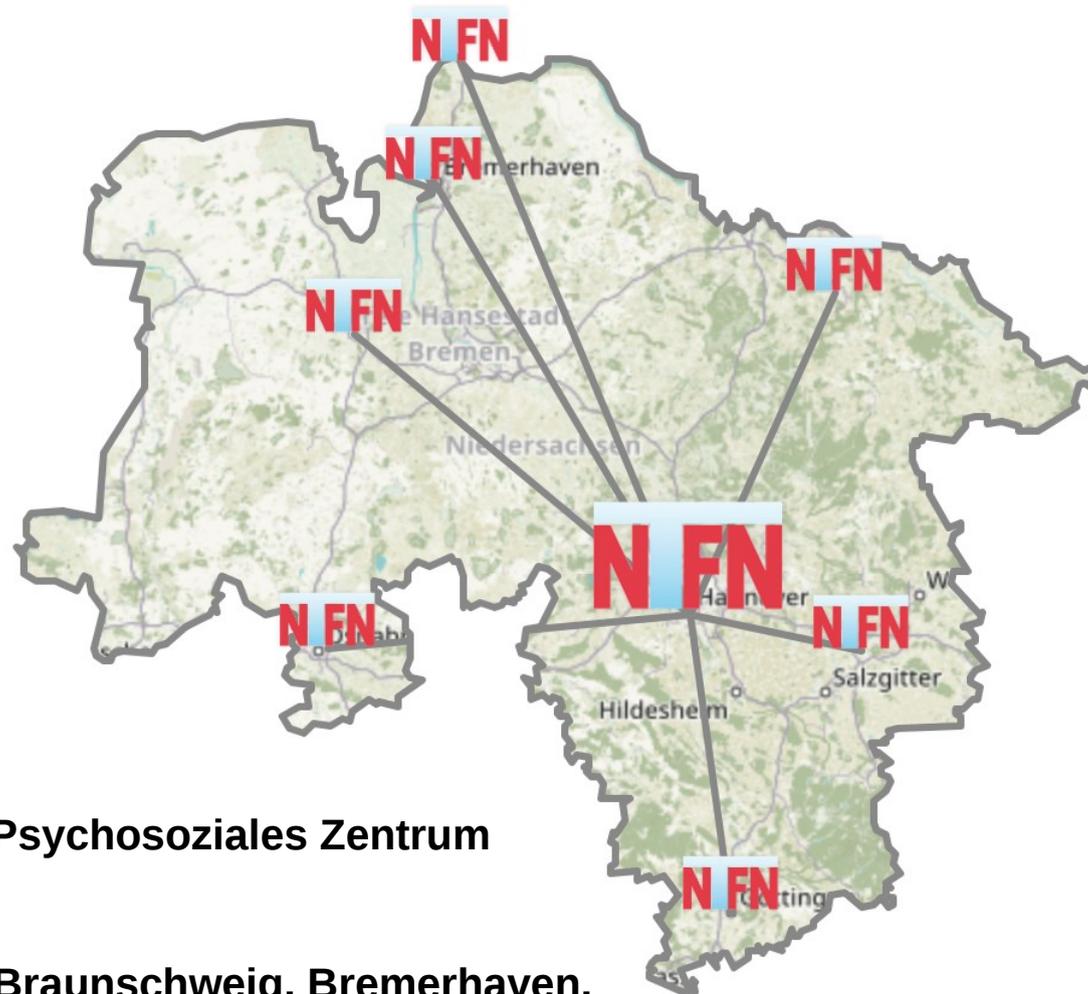
Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds



Region Hannover

Unsere Standorte



Geschäftsstelle und Psychosoziales Zentrum (PSZ) in Hannover

weitere Standorte in Braunschweig, Bremerhaven, Cuxhaven, Göttingen, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück



Unser Angebot in Hannover

→ Offene Sprechstunden

montags und freitags 10-14 Uhr

→ Therapievermittlung landesweit:

- Therapeut*innen-/Psychiater*innensuche
- Dolmetschensuche
- Beantragung von Sprachmittlungs- und Fahrtkosten

→ Therapeutische Einzel- und Gruppenangebote:

- Frauengruppe, PMR-Gruppe, Elterngruppe, Freizeitgruppe, Männergruppe

→ Angebote für Kinder- und Jugendliche:

- Kinder- & Jugendlingsprechstunde
- Behandlung von Kindern und Jugendlichen

Fachberatung landesweit

- **Telefonische Sprechzeiten und Beratung allgemein:**

Montag und Freitag 10-14 Uhr

Dienstag 9-11 Uhr

Mittwoch 14-16 Uhr

Freitag 10-14 Uhr

0511-856445-0

- **„Kindertelefon“: Fachberatung für Ehrenamtliche und pädagogische Fachkräfte**
- **Fortbildungen (z.B. für Psychotherapie zu Dritt)**

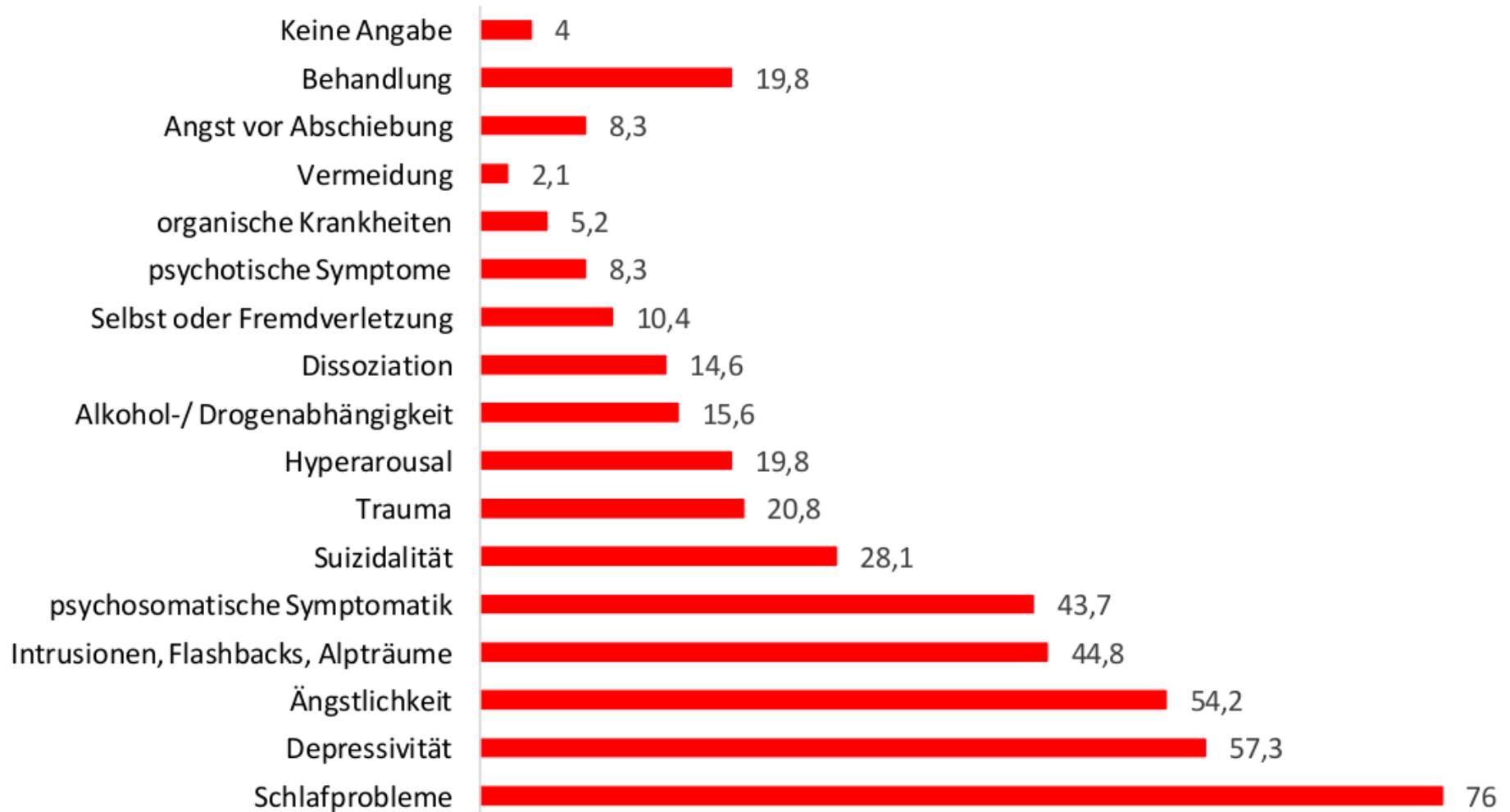


Abbildung 15. Berichtete Beschwerden und Anliegen in % (Mehrfachantworten; N=100)

Zahlen

Im Jahr 2018 wurden insgesamt **2208 Personen** durch das NTFN betreut. Das entspricht einem Anstieg von 52 % im Vergleich zum Vorjahr.

- Die meisten Klient*innen kamen aus Afghanistan, gefolgt von Irak und Syrien
- Größtes PSZ in Hannover: dort wurden 1019 Personen behandelt

→ Tendenz trotz sinkender Zugangszahlen steigend!

Besondere Lebenslagen von Flüchtlingen

- Ungesicherter Aufenthalt/ drohende Abschiebungen
- Asylbewerberleistungsgesetz
- Erschwerner Zugang zu Arbeit
- Eingeschränkte Gesundheitsversorgung
 - Bei akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen sind die erforderlichen ärztlichen und zahnärztlichen Leistungen zu erbringen. (§4)
 - Sonstige Leistungen sind möglich, wenn für die Gesundheit unerlässlich. (§6)

Besondere Lebenslagen von Flüchtlingen

- Unterbringungssituation/ Wohnbedingungen
- Anerkennung des erlittenen Unrechts
- Drohende Abschiebung

Wie kann ich unterstützen?

- Spenden
- Ehrenamtlich

Wir werden unterstützt von:

- Ärztekammer Niedersachsen, Bezirksstelle Hannover
- Asklepios Fachklinikum Göttingen
- Amnesty International
- Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.
- Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.
- Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ)
- Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.
- IBIS e.V., Oldenburg
- IPPNW - Ärzte in sozialer Verantwortung
- KRH Psychiatrie Wunstorf
- Medizinisches Versorgungszentrum Timmermann & Partner, Cuxhaven
- Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
- Zentrum für Psychotraumatologie und Traumatherapie Niedersachsen
- Zentrum Transkulturelle Psychiatrie & Psychotherapie, Klinikum Warendorff

Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.

Marienstraße 28

30171 Hannover

Telefon: 0511-856445-0

Fax: 0511-856445-15

E-Mail: info@ntfn.de

Mehr Infos zu unserer Arbeit und unseren Fortbildungsangeboten unter www.ntfn.de

